

**VIII. SYMPOSIUM DER  
INTERNATIONALEN CORONELLI-GESELLSCHAFT  
FÜR GLOBEN- UND INSTRUMENTENKUNDE  
Prag, 1. bis 4. September 1994**

Ingrid KRETSCHMER, Wien\*

In Abständen von zirka fünf Jahren hält die Internationale Coronelli-Gesellschaft (Sitz in Wien) Symposien ab, die sich mit der Geschichte der Globen sowie wissenschaftlicher Instrumente befassen. Nach Amsterdam (1986) und Budapest (1989) fand das VIII. Symposium gemeinsam mit dem dortigen Technischen Museum in Prag statt. 52 Experten aus zwölf Ländern (Dänemark, Deutschland, England, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigte Staaten von Amerika) fanden sich zu spezialisiertem Gedankenaustausch zusammen, der in Form von Vorträgen, Diskussionen und Besichtigung von Objekten in verschiedenen Sammlungen Prags möglich war.

Nach herzlichen Begrüßungsworten von Dr. Ing. Ivo JANOUŠEK, Direktor des Technischen Museums Prag, und einer kurzen Einführung von Prof. Rudolf SCHMIDT, Präsident der Internationalen Coronelli-Gesellschaft, stellte Antonin ŠVEJDA (Prag) in einem einleitenden Vortrag die Globen des Technischen Nationalmuseums Prag vor. Anschließend bestand die Möglichkeit, die Objekte der einschlägigen Sammlungen des Technischen Museums und eine speziell für die Symposiumsteilnehmer vorbereitete Ausstellung von Globen Jan FELKLS zu besichtigen und zu studieren.

Die unter der Leitung von I. KRETSCHMER (Wien), W. DOLZ (Dresden), E. DEKKER (Linschoten/Niederlande) und L. MUCHA (Prag) in deutscher oder englischer Sprache gehaltenen 22 Vorträge lassen sich unter folgenden Rahmenthemen zusammenfassen:

\* tit.ao.Univ.-Prof. Dr. I. Kretschmer, Institut für Geographie der Universität Wien, A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

- Globen des auslaufenden 15. und des 16. Jahrhunderts (drei Vorträge)
- Globen tschechischer Autoren und Globen in tschechischen Sammlungen (drei Vorträge)
- Restaurierung von Globen und Tellurien (vier Vorträge und eine Videovorführung)
- Globen von Vincenzo Coronelli (zwei Vorträge)
- Konstruktionsverfahren; Katalogerstellung (zwei Vorträge)
- Varia (acht Vorträge)

Vervielfältigte Kurzzusammenfassungen der Vortragsinhalte in den Tagungsmappen sicherten die internationale Verständigung. Die reich illustrierten und mehrheitlich auf hohem Niveau stehenden Präsentationen fanden ein aufmerksames Publikum. Einzelne Vorträge seien hervorgehoben: Anlässlich der 500-jährigen Wiederkehr der Herstellung des repräsentativen Himmelsglobus von Johannes STOEFFLER (1493), der neben dem Himmelsglobus von Nicolaus CUSANUS und dem berühmten Metallglobus von Hans DORN (Krakau) zu den ältesten erhaltenen europäischen Himmelsgloben zählt, bestand die Möglichkeit, den STOEFFLERSchen Prunkglobus genau zu untersuchen und auch die ikonographischen Details zu studieren. Wie G. OESTMANN (Bremen) ausführte, ist aber der Urheber der in Öl auf der Holzkugel geschaffenen prächtigen Sternbilder bis heute unbekannt. Auch der zweite von G. OESTMANN präsentierte Vortrag "Über die Konstruktionsverfahren der Randbegrenzung von Globusstreifen", die im 16. Jahrhundert trotz der 1527 von Henricus GLAREANUS beschriebenen Methode noch zu anspruchsvollen geometrischen Aufgaben zählten, beruhte auf originären Forschungen. Das Studium eines Manuskriptes von Philipp IMSSER, 1531 als Professor für Mathematik an die Universität Tübingen berufen, bewies, daß Globussegmente, deren Randbegrenzung nicht durch Kreisbogen erfolgte, bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bekannt waren.

Aufmerksam verfolgte die internationale Fachwelt auch die Vorträge von E. DEKKER, anerkannte Expertin für Himmelsgloben. Sie verglich unter dem Titel "Conspicuous features on sixteenth century celestial globes" die bekannten europäischen Himmelsgloben des 16. Jahrhunderts, deren systematische Analyse bis heute fehlt, nach einheitlichen Merkmalen. MERCATORS Himmelsglobus (1551) erwies sich nach diesem Vergleich als außergewöhnliche originäre Leistung. In einer weiteren Präsentation stellte E. DEKKER das Projekt "A concise catalogue of the globes and armillary spheres of the National Maritime Museum at Greenwich" vor, das 1995 abgeschlossen werden wird und nicht nur einer besseren Bekanntmachung dieser Sammlung sondern auch Forschungszwecken dienen soll.

Eine nicht uninteressante Antwort gab K.A. VOGEL (Göttingen) auf die Frage, warum im Mittelalter und bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts keine Erdgloben entstanden, obwohl die Kugelgestalt der Erde seit dem Altertum in der Gelehrtenwelt außer Zweifel stand. Möglicherweise hat das seit dem Hochmittel-

alter in Gelehrtenkreisen diskutierte Konzept der Exzentrizität der Sphären von Erde und Wasser die Schaffung eines Erdglobus hintangehalten.

Reich dokumentiert durch Poster und Videovorführung war die Gruppe der Vorträge über Globenrestaurierung, wobei im Jahr 1994 die Restaurierung von MERCATOR Globen besonders aktuell schien. Gleichzeitig stellte die Firma "Peacock Productions" (Luxemburg) eine Faksimilierung von MERCATORS Erd- (1541) und Himmelsglobus (1551) vor.

Zwei Referate kamen aus Wien. F. WAWRIK analysierte "Anonyme Globen im Globenmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek" und R. SCHMIDT steuerte neue Erkenntnisse "Zur Arbeitsweise Vincenzo Coronellis" bei.

Auf direkte Anschauung an Hand von Objekten stützten sich die Vorträge über Globen in tschechischen Sammlungen. Nach einer Vorstellung der "Globen im Kunsthistorischen Museum in Prag" durch M. MUCHOVÁ und neueren Informationen "Zur Datierung des astronomischen Globus von Flieger (Pflüger) in der Nationalbibliothek in Prag-Clementinum" durch P.R. POKORNÝ erfreute sich der Besuch der Sammlungen regen Zuspruchs. Durch besondere Vermittlung wurde ein Besuch der Globensammlung im Kloster Strahov möglich, das über zwei herrliche restaurierte Bibliothekssäle verfügt. Die historischen Räume des Prager Clementinums (ehemaliges Jesuitenkolleg) beherbergen die tschechische Nationalbibliothek. Im dortigen Barocksaal hat sich unter anderem ein Himmelsglobus (Ø 127 cm) erhalten, der in Prag von dem Jesuiten Caspar PFLIGER (gest. 1730) geschaffen wurde.

Alle Vorträge und Präsentationen werden in der Zeitschrift "Der Globusfreund", Publ. Nr. 43/44, 1995 veröffentlicht.

Die Aktivitäten der Internationalen Coronelli-Gesellschaft, die weltweit über rund 250 Mitglieder in 24 Ländern verfügt, erfreuen sich ständig steigenden Zuspruchs und internationaler Anerkennung. Die rege Ausstellungstätigkeit, an der sich Präsident Prof. Rudolf SCHMIDT auch mit seiner Privatsammlung beteiligt, trägt zu ständig breiter werdender Aufmerksamkeit bei. Im Jahr 1994 bestritt beispielsweise das Auktionshaus CHRISTIE'S in London seine diesjährige Sommerausstellung "The World in your Hands" weitgehend aus solch einschlägigen Spezialsammlungen österreichischer Provenienz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [136](#)

Autor(en)/Author(s): Kretschmer Ingrid

Artikel/Article: [VIII. Symposium der Internationalen Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde Prag, 1. bis 4. September 1994 271-273](#)